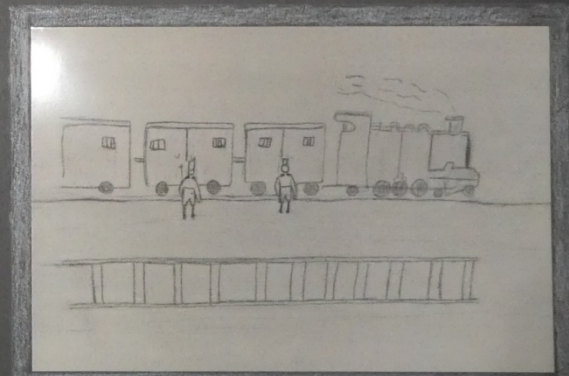
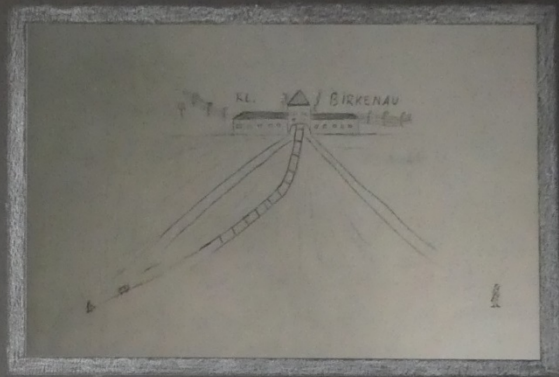


DAMALS & HEUTE

DIE WELT DURCH KINDERAUGEN



Ich habe mich bei meiner Präsentation für eine Collage entschieden. Dabei wollte ich den Kontrast zwischen der heutigen und der damaligen Zeit aufzeigen.

Als ich im September letzten Jahres durch die israelische Länderausstellung in Auschwitz gegangen bin, sind mir besonders die Zeichnungen der Kinder an den Wänden ins Auge gefallen. Beim Betrachten hab ich an meine eigene Kindheit gedacht und dort sind mir wesentliche Unterschiede aufgefallen. Aus diesem Grund hab ich mich entschieden mit einer Collage die Zeichnungen der Kinder von damals mit meinen Kinderbildern zu vergleichen. Dazu wird meiner Meinung nach nicht oft genug über die Kinder in den Lagern gesprochen. Ich finde, dass diese Schicksale besonders tragisch sind, da sie so früh aus dem Leben geschieden sind und so viele Dinge nicht erleben konnten. Außerdem ist meine Kindheit noch nicht so lange her, daher hab ich mich mit den Kindern am meisten identifizieren können.



Auf meiner Collage sind auf der linken Seite drei Bilder, die ich in meiner Kindheit gemalt habe und auf der rechten Seite sind drei Bilder, die Kinder damals in Auschwitz gemalt haben. Um den Kontrast gut darzustellen, sind die Bilder aus meiner Kindheit bunt und die von den Kindern damals schwarz-weiß. Einerseits zeigt es die unterschiedlichen Lebensbedingungen zwischen damals und heute, andererseits das unterschiedliche Innenleben der Kinder. Während damals durch die unmenschlichen Bedingungen die Kinder höchstwahrscheinlich nur Kohlereste hatten, um an die Wände zu malen, hatte ich in dem Fall das „Privileg“ und konnte mit allen möglichen Farben und mit Buntstiften und Tusche malen. Aber nicht nur durch bessere Möglichkeiten sind meine Bilder bunter. Ich hatte eine fröhliche und behütete Kindheit im Gegensatz zu den Kindern damals.

Verglichen hab ich die Bilder auch indem ich sie in Kategorien unterteilt habe. Die obere Reihe sind Gebäude aus den „Wohnorten“ der Kinder, in der mittleren Reihe sind Transportmittel und in der unteren Reihe sind Landschaften gemalt worden. Ich habe die Franckeschen Stiftungen als Gebäude gemalt, da es ein bekanntes Gebäude in Halle ist, während die Kinder von damals das Eingangsgebäude von Auschwitz gemalt haben. Ich habe eine Straßenbahn als Transportmittel gemalt, da sie in Halle allgegenwärtig ist, während die Kinder von damals den Zug gemalt haben mit dem sie nach Auschwitz gebracht wurden. Ich habe eine Landschaft mit einem Haus, einer Wiese und Blumen gemalt, während die Kinder von damals einen Wald gemalt in dem Menschen mit Waffen bedroht wurden.

Mit dieser Arbeit wollte ich den gravierenden Unterschieden zwischen meiner Kindheit, die unbeschwert war, und der Kindheit der „Lagerkinder“, die jeden Tag um ihr Leben bangen mussten, darstellen.

Sarah Wiechert